

# Was Senioren von ihrem Ort erwarten

Workshop in der ISEK-Halle in Salzweg zeigt Ideen für eine seniorengerechte Ortsentwicklung auf

**Salzweg.** Shuttle-Bus zum Einkaufen nach Jägeröd, einen sozialen Treffpunkt und viele Sitzgelegenheiten, Kiosk, Verkehrsberuhigung, barrierefreie Zugänge und eine öffentliche Toilette – vielfältige Wünsche und Ideen haben die Teilnehmer eines Seniorenworkshops zur Ortsgestaltung vorgestellt, zu dem Paul Ilg von der Lenkungsgruppe in die ISEK-Halle einlud, die im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ISEK) im ehemaligen Supermarkt Plechinger untergebracht ist.

Zu den wichtigsten Vorschlägen der Senioren zählte, einen sozialen Treffpunkt für ältere Menschen zu schaffen, zum Beispiel einen Spazierpark mit Sitzgelegenheiten oder ein Bürgerhaus. Derzeit dient ein Buswartehäuschen als Treffpunkt. Sie traten zugleich für den Erhalt des Landgasthofs Spetzinger ein. Die Senioren wünschten auch eine attraktivere Anbindung an das Einkaufszentrum in Jägeröd, zum Beispiel in Form eines Wanderwegs und eines Shuttle-Busses. Zur besseren Nahversorgung könne ein Kiosk, ein mobiler Einkaufswagen oder ein Wochenmarkt beitragen. Sie wünschten



**Vielfältige Vorschläge für eine seniorengerechte Ortsentwicklung** brachten die Teilnehmer eines Seniorenworkshops vor, den Paul Ilg (l.) und Gabriele Bergmann vom Planungsteam leiteten. – Foto: Wildfeuer

sich zudem eine Pizzeria. Diese könne in die ISEK-Halle einziehen, fanden die Workshop-Mitarbeiter. Sie forderten zudem, die Bordsteine abzusenken und einen seniorengerechten Belag auf Gehwegen anzubringen, der für Rollstuhl und Rollator geeignet ist. Dies komme auch Familien mit Kinderwagen zugute. Ein weiteres großes Anliegen der älteren Generation sind barrierefreie Zugänge,

zum Beispiel zu öffentlichen Gebäuden. Die Teilnehmer traten für mehr Verkehrsberuhigung ein, zum Beispiel durch Verkehrsüberwachung in der Frauenhofer Straße. Sie wünschten ein Wegekonzept und mehr Busverbindungen. Die Besucher mahnten darüber hinaus Veranstaltungen zur Integrationen der älteren Menschen an, musikalische Angebote und Aufenthaltsqualität. Sie baten, se-

niorengerechten, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und öffentliche Toiletten einzurichten.

Beim Workshop stellten Vertreter der Seniorenresidenz Salzweg, das Ergebnis einer Umfrage unter den Mitbewohnern vor, die sich vom Ort abgeschnitten fühlen. Sie hatten ähnliche Wünsche: mehr Bänke aufzustellen, Spazierpark mit Sitzplätzen, Teich, Einkaufsmöglichkeit in der Nähe des Senio-

renheims. Sie regten seniorengerechte Gehwege an, eine sichere Überquerung der Passauer Straße auf Höhe der Seniorenresidenz und einen Dienst „gelber Engel“ mit Ehrenamtlichen, die für Ältere Besorgungen erledigen.

Es handle sich um sehr konkrete und brauchbare Vorschläge, resümierte Workshop-Leiter Paul Ilg. Bürgermeister Josef Putz freute sich über das rege Interesse der Senioren an einer bürgerfreundlichen Ortsgestaltung und die gute Beteiligung an dem Seniorenworkshop. Er sicherte seine Unterstützung zu.

Gabriela Bergmann vom Planerteam der Ortsentwicklung lud zu einem Informationsabend zum Thema „Seniorenhilfe direkt“ am Donnerstag, 30. Juli, um 18.30 Uhr in der ISEK-Halle in der Passauer Straße 21 ein. Dabei geht es um Angebote zur Unterstützung von bedürftigen Senioren. Es stellen sich der gemeinnützige Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ aus München vor, der mit der PNP-Stiftung zusammenarbeitet, um älteren Menschen ein würdiges Leben zu ermöglichen, und der Nachbarschafts- und Seniorenhilfverein Ruderting. – tw